Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 14 (1892)

Heft: 21

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 21 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vortrag über "Die Waffen nieder!"

eine Lebensgefchichte von Bertha bon Suttner, gehalten in Bern im Meinem Mufeumsfaale ben 29. April, von Fanny Saaf.

Geehrte Damen und Berren!

(13 mir der ehrenvolle Auftrag wurde, über bas berühmte Berkder Baronin von Suttner du mich bennruhigt und augleich ernst bewegt.

Bennruhigt, weil ich dieser Aufgabe noch nicht gewachsen bin, — bewegt, wenn ich an den tiesen, untvergestichen Eindruck dachte, den die Lebensgeschichte "Die Wassen nieder" vor einem Jahre auf mich gemacht hatte.

Erwarten Sie, geehrte Damen und Herren, erwarten Sie von mir keine gelehrte Analyse, keine literarische Kritik, die ich Ihnen doch nicht bieten könnte. Was mir den Muth gibt, zum ersten Male in meinem Leben vor einer Versammlung zu sprechen, ist die tiefe Bewunderung für die geniale Frau, ist die glühende Begeisterung für ihr Werk, für ihre große Idee: "Die Wassen nieder!" ist der Gedanke, daß der Schmerzensichrei der gequälten Menschheit auch in Ihnen ein Echo erwecken könnte, das segenbringend wirken muß.

Erlauben Sie mir, an dieser Stelle zu meiner Entschuldigung ein Wort anzuführen, das ich zum Motto meiner Besprechung gemacht habe.

"Erreichen? Ich?...... Wahrlich, so unvernünstig bin ich nicht, zu hoffen, daß ich persönlich eine Umgestaltung herbeisühren werde. Ich sagt jagte ja nur, daß ich in die Reihen der Friedensarmee eintreten wolle. Wer von einer Sache durchglüht ist, der kann nicht anders, als für sie wirken, als für sie fein Leben einsehen, — wenn er auch weiß, wie wenig dieses Leben an und für sich zum Siege beitragen kann Uuch die eigene Ueberzeugung, wenn sie begeistert ist, legt eine Pflicht aus." (Bertha von Suttner: "Die Wassen nieden!")

Friedensligen sind schon vor dem Werkeder Baronin v. Suttner gegründet worden; das Schnen nach Frieden aber ist noch älter als der Rus des Engels, der der auflauschen Menschheit: "Frieden auf Erden!" verstündete. Selten aber ist die Fdee eines allgemeinen Bölkerfriedens so in alle Kreise hineingebrungen, hat einen so mächtigen Ausschwung genommen, wie in den letzten Jahren. Besonders ist es der Roman der geistvollen Schriftsellerin, der Tausende und Tausende von schlummernden Menschengeistern und Menschenherzen zum Nachbenken aufgeweckt; — immer stärker, immer vingender, immer überzeugender wurde ihr Mahn- und Weckrus:

"Die Waffen nieder!"

Bevor ich Ihnen den Gang der Erzählung schilbere, und darin hauptsächlich die Berfasserin selbst sprechen lasse, möchte ich Ihnen einige kurze Notizen über Frau von Suttner selbst mittheilen.

Baronin Bertha von Suttner, die Seele der großen, internationalen Friedensliga, ift 1843 zu Prag geboren. Eine Tochter des öfterreichischen Feldmarschalls Graf Kinsth heirathete sie 1864 den Schriftfteller A. Gundaccar, Freiherr von Suttner. Die Erzählungen A. G. von Suttner's riefen allgemeines Interesse fiedervor, vielleicht erinnern sich die Leser des "Ueder Land und Weer" an die packenden Schilderungen aus dem Kankasus. Ich führe hier für die Damen ein charatteristisches Wort von ihm an:

"Mit der Faust sind wir vielleicht die Stärkeren, aber mit Kopf und Herz und in vielen andern Dingen kommen uns die Frauen zum Mindesten gleich. Kur sonderdar, daß wir uns das starke Geschlecht zu nennen lieben!"

Fast zehn Jahre lang lebte das junge Kaar in Tistis und von dort aus erschienen die ersten schriftsstellerischen Arbeiten unserer Dichterin, die sie mit B. Oulot zeichnete. Gegenwärtig ist Schloß Harmannsborf in Niederösterreich der Wohnsig der Gatten.

Niemand ist so sehr der öffentlichen Alatschslucht ausgesetzt, wie die Frau, die es wagt, die engen Areise, die die Hauflichkeit um sie zieht, zu überschreiten; die sich muthig ins volle Menschenleben hinausbegibt, um neben dem Manne in Wort und That für ihre Ideal zu fämpsen. Da mir verschiedene solche Alatschmärchen zu Ohren gekommen sind, so möchte ich es hier anssühren und mittheilen, was Frau von Suttner an ihrem glänzenden Bortragsabend — veranstaltet von dem Berein der Berliner Presse ausdrücklich betont hat.

In ihrer Erzählung: "Die Waffen nieder!" hat die Dichterin nicht, wie so vielsach behauptet wird, ihre eigene Lebensgeichichte geschildert. Es sind auch nicht die Schicksale ihrer Nächsten, die den Stoff dazu gegeben haben. Der Stoff als solcher aber ist dem wirflichen Leben entnommen, und durch Thatsachen bis in die Einzelheiten hinein verbürgt.

"Die Wassen nieder!" eine Lebensgeschichte von Bertha von Suttner, — lautet der Titel des vielbesprochenen Buches, das die Versasserin in zwei Bände und sechs bedeutsame Abschnitte eingetheilt hat.

Es ist eine "Ich"-Erzählung, die uns gleich im ersten Abschnitt mit meisterhaftem Geschied einführt in die Welt, in der die junge und reizende Gräsin Martha von Althaus Kindheit und Jugend verbracht hat. Sie schildert uns die Erziehung, den Unterricht des aristofratischen Soldatenkindes mit seinem Spott und ironisitt die althergebrachte, naive Art der Geschichts-aussaliung:

"Die Mädchen, welche zwar nicht ins Feld "ziehen sollen, werden aus denselben Büchern untersrichtet, die auf die Soldatenzüchtung der Knaben aus gelegt sind, und so entsteht bei der weiblichen Jugend "bieselbe Auffassung, die sich in Neid, nicht nithtun zu "tönnen, und in Bewunderung sür den Soldatenstand "auslöst. — Was und zaren Jungfräusein, die wir "boch in allem Uedrigen zu Sanstmuth und Milde "ermahnt werden, für Schauerbilder aus allen Schlach-

"ten der Erde von den biblischen und macedonischen "und punischen bis zu den dreißigjährigen und napo"leonischen Kriegen vorgeführt werden, wie wir da
"die Städte brennen und die Einwohner "über die
"Klinge springen", und die Besiegten schinden sehen,
"— das ist ein wahres Bergnügen

"Natürlich wird durch diese Ausschung und "Wiederholung der Greuel, das Verständniß, daß es "Greuel sind, abgestumpft; Alles, was in die Aubrik "Arieg gehört, wird nicht mehr vom Standpunkt der "Menichlichkeit betrachtet — und erhält eine ganz des "sondere, unsstisch, historisch-politische Weihe. Es muß "sein — es ist die Duelle der höchsten Würden und "Ehrenstellen. Das sehen die Mädchen auch ganz gut "ein: haben sie doch kriegsverherrlichende Gedichte "und Tiraden auswendig lernen müssen. Und so ents"stehen die "spartanischen Mütter" und die Fahnensnutter und die zahlreichen dem Dsitzerborps gespenscheten Cotillonorden dei der Damenwahl."

Auf dem ersten Balle, den unsere Heldin besucht, verliebt sich ein glänzender Husarenoffizier "sterblich" in sie. Martha von Althaus liebt den Krieger wieder und die Beiden werden ein glückliches, vielbeneidetes Baar. Graf Arno Dothy ist ein fröhlicher, herzenseguter, sehr junger Mensch, der den lieben Gott einen guten Mann sein läßt, und im Uebrigen sich über unsbequeme, philosophische und soziale Fragen nicht weiter den Kopf zerbricht.

Einige Monate nach der Geburt des ersten Söhnschens dricht der Krieg zwischen Desterreich und Italien 1859 aus, und zum ersten Mate, do Gräfin Warthalbr junges Glück bedroht sieht, regt sich in ihr ein Zweisel, ob — "Krieg" — benn wirklich etwas so Herrliches sei:

"Ich begreise mich selber nicht," — entschuldigt sie sich ihrem Manne gegenüber, der ihre Besorgnisse und Thänene einer Soldatentochter und Soldatenstrau unwürdig sindet, — "das war ja nur so ein "Anfall ich din doch selber sür militärischen Ruhm "begeistert; aber ich weiß nicht, — vorhin als Dusagtest, "Alles hänge von ein em Worte ab, das jest gesprochen werden soll — ein Fa oder Nein auf das sogenannte "Ultimatum — da war mir, als müßte das Friedensmort fallen, und ich sonnte nicht anders, als betend "niederknieen"

Nach herzzerreißendem, erschütterndem Abschied zieht der junge Gatte in den Krieg. Martha bleibt in banger Sorge zurück, die aber doch gemilbert wird durch einen gewissen anerzogenen, patriotischen Stolz angesichts so großer Unternehmungen und den Troft aller Zurückseidenden — die seindliche Kugel würde doch sicher nicht gerade ihren Mann treffen.

In ihre fatalistische, vertrauende Sicherheit hinein fällt vernichtend die plöthliche Nachricht vom Tode des geliebten Mannes. Die lebenslustige, lachend in eine obersächliche, rosige Welt hinausschauende kleine Fran reift mit einem Male zum denkenden, ernsten Weibe berecht

(Fortfetjung folgt.)

Luftkurort Langenbruck

(Basler Jura)

Grand Hotel Kurhaus

Bad- und Kuranstalt I. Ranges. Post-Omnibus am Bahnhof Waldenburg.



Pensionspreise mit Zimmer 5-8 Fr. [405 Eigenthümer: J. B. Genelin, früherer Director des Hotel Chatham in Paris.

Bad- und Kuranstalt Rothenbrunnen.

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 1. Juni bis Mitte September.

In seiner Zusammensetzung einzig dastehender jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Skrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Douche-Einrichtungen. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc., ist gerne bereit die dortige

Direktion.

Die General-Niederlage des Rothenbrunnen-Mineralwassers befindet sich bei Guyer & Cie., Marktgasse 14, Zürich. (H 299 Ch)

Heiden. — Neubad Gasthaus, Pension und Badanstalt

⊰ beim Kurpark ⊱

 $[390^{6}]$

Besitzer: F. Bünzlger-Zahner empfiehlt Mineral-, Sool-, Molken-, Fichtenbäder und Douchen. Daselbst können auch Kuren genau nach Kneipp'scher Heilmethode gemacht werden. Ein mit der Behandlungsweise vertrauter Arzt ist zur Hand. Pension und Logispreis Fr. 5.—.

Kurhaus Clavadel-Davos.

Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Reizender Sommeraufenthalt mit prachtvoller Fernsicht, Wald in der Nähe, 100 Meter höher als Davos-Platz und 5 Minuten vom Bad Clavadel entfernt. Post und Telephon im Hause. [H182 D]

Pensionspreis inkl. Zimmer von Fr. 5. 50 bis Fr. 7. 50.

Schöne Pflanzen und Blumen für Jedermann!

Schöne Pflanzen und Blumen für Jedermann!

(Sehr leicht zu erziehen und zu behandeln.)

Dem Wunsche vieler Blumenfreunde entsprechend, liefern wir nun Samen von neuen und wirklich prachtvollen Topfblumen und Zimmerpflanzen, welche wir mit grossen Opfern erzogen und beschafft, und wie wir sie bis jetzt noch nie so schön gehabt haben, in den passendsten Mischungen, im Ganza 30 der allerschönsten aus Samen zu erziehenden und überall leicht gedeihenden Blumen und Topfplanzen, besonders auch für Blumenfreunde in der Stadt passend, zum Gesammtpreis von nur Fr. 2. —, 12 Sorten für Fr. 1. — und 6 Sorten für 50 Rp., Alles franko ins Haus. Beste Saatzeit im Mai.

Diese ausgewählten Sortimente werden den Blumenfreunden grosse Ueberraschung und unendlich viel Freude bereiten!

Der Betrag kann in Briefmarken gesandt werden. (Diese Blumen sind überaus leicht in Töpfen und Kistchen zu erziehen und gedeihen an jedem Plätzchen, ja in jedem Winkel leicht.)

Ueberzeugt, mit diesen neuen Sortimenten wieder wesentlich zur Förderung der Blumen- und Pflanzenkultur beizutragen, empfiehlt sich höflichst

Die Samengärtnerei M. Baechteld in Andelfingen (Zürich).



Cantharidin-Seife

nach Dr. Tips.

(Hergestellt unter Controle des Herrn Dr. Spindler.)

(Hergestellt unter Controle des Herrn Dr. Spindler.)

Ist nur in den Apotheken zu haben.

Seit der Begründung der Bakterienkunde ist die Wissenschaft erst zu der richtigen Erkenntniss gelangt: Dass die Hauptzerstörer des menschlichen Haares in den Pilzen und Mikroben zu erblicken sind, welche meist der ranzigen Fettsäure der leider noch immer angewandten Pomaden, Salben und Oele ihre Entstehung verdanken. Die «Cantharidin-Seife V» ist das einzige in der Pharmacologie bekannte Adstrigens und Cosmeticum zur Erlangung eines schönen, neuen und gesunden Haarwuchses; sie hat in den medizinischen Kreisen eine sehr sympathische Aufnahme gefunden, und wird von den Herren Aerzten immer mehr empfohlen und verordnet. — Die "Cantharidin-Seife V" tödtet die Pilze und Bakterien, verhindert deren Ansteckung und Weiterverbreitung, öffnet die Poren, enfent die trocknen und fettigen Schuppen, macht die Papille zu neuerem Wachsthum fähig und übt einen stärkenden und kräftig belebenden Einfluss auf den Haarboden aus. — Preis pro Carton mit 3 Stück und Gebrauchsanweisung 3 Mark. Broschüren gratis.

[3816]

C. Mondt-Berg, Fabrik medizinischer Seifen,

in **Pforzheim** (Grossh. Baden). In **St. Gallen** bei Herrn **Hausmann**, Hechtapotheke.

Toilette-Geheimniss.

Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Spröde und Röthe im Gesicht und an den Händen und sonstigen Mängeln befreit, ist:



Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co..

Dresden und Zürich.

Man achte auf obige Firma und Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Es existiren bereits werthlose Nachahmungen. • Preis à St. 75 Cts.



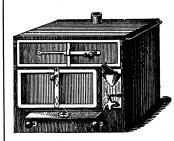
Der beste regulirbare

Spiritus - Kochapparat

EXELSIOR.

Er hat vor Andern folgende Vortheile: Genaueste Regulirung der Flamme. Ist vollständig gefahr- und geruchlos und erzielt bei sparsamstem Spiritusverbrauch die höchste Heizkraft.

Wurde doppelt prämirt an der Kochkunstausstellung Berlin 1891. Gegen Nachnahme von Fr. 5. — wird der Apparat franko durch die ganze Schweiz versandt wird der Apparat franko durch die ganze Schweiz versandt
 Heh. Tanner, Spengler, Herisau.



Der Grudeherd

ist der beste bis jetzt existirende

♦ Koch-Apparat ♦ das beweisen die vielen Zeugnisse, welche Jedem zur Einsicht aufliegen. Tag und Nacht brennend, ist der Brennverbrauch durchschnittlich per Tag 15 bis 20 Cts. Projecourants gratis und bis 30 Cts. Preiscourants gratis und franko. Achtungsvollst [295

Otto Wolters

einzige Grudeherdfabrik der Schweiz Zürich, Wolfbach 3. Telegramm-Adresse: GRUDE, Zürich.

Spezial-Adressen-Anzeiger

Abonnements-Inserate 1892.

Grösste Auswahl

in Laubsäge-Utensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsägeholz — Stücke von 40 Cts. an und höher — Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographirt; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens

Lemm-Marty = 4 Multergasse 4 = St. Gallen.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen Eisenwaarenhandlung en gros et en détail ³
Spezialität in Laubsägeartikeln.
(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Kleiderfärberei & chemische Wäscherei Georg Pletscher, Winterthur.
Prompte und billigste Ausführung aller
Aufträge.

13

Atelier und Lehrinstitut für Damenschneiderei Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Schulbuchhandlung W. Kaiser (Antenen), Bern. Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Mal-utensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

Gegr. Kunst- und Frauenarbeitsschule. 1880. Prakt. Töchterbildungs-Anstalt Boos-Jegher — Zürich. — Vorsteher. 2

Lehrinstitut für Maschinen-Strickerei. Fr. Pfr. Keller, Waldstatt (Appenzell). 14 Bienenhonig eigener Zucht, garantirt ächt.

Kirschwasser eigener Destilat., in Flaschen. Fr. Merz, Bienenzüchter, Seengen (Aarg.) Kleiderfärberei, chemische Wasch-Anstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. 7

Erste schweizerische Patent - Gummiwaaren - Fabrik

C. H. Wunderli gegenüber der neuen Fleischhalle —— Zürich. —

Otto Baumann, Bankplatz, St. Gallen besorgt den An- und Verkauf von Liegenschaften und Geschäften, Incassi und Informationen.
Prompte und streng reelle Bedienung. 12

Fischhandlung, gros & détail Gebr. Läubli, Ermatingen (Bolesse).

Spezialitäten:

Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie sämmtl. Bodenseefische frisch u. billigst.

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt H. Hintermeister, Küssnacht (Zürich)

Filialen in: 11
Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern, Prospekte Biel, Lausanne, Genf.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonniren auf zwölf Monate. —
Preis per Zeile a 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Expedition der "Schweitzer Frauen-Zeitung" in St. Gallen zu richten.
Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hötels, Pensionen und Institute etc.
Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der "Schweizer Frauen-Zeitung" und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 20,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

B	e	8	ŧ	e	1	1	-	8	c	h	e	i	n	
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--

D	Unterzeichn	ete abor	ınir	hiemit	auf	zwölfmonatl	iche
Einrückung des	beigef ü gten	Inhaltes in	Spezial-	-Adres	sen	-Anzeiger	der
"Schweizer Frau	ten-Zeitung"						

Ort und Datum:

Firms: